

AUSSENHANDEL MIT METALLSCHROTTEN: LEICHTE VERSCHIEBUNGEN IM ALUMINIUM- UND KUPFERSCHROTTHANDEL IM JAHR 2023

26. März 2024

Die Export- und Importzahlen für Kupfer- und Aluminiumschrotte haben sich im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr leicht verändert. Der Verband Deutscher Metallhändler und Recycler e.V. (VDM) informiert über die aktuell von Eurostat veröffentlichten Zahlen und bewertet diese Entwicklungen im Kontext Deutschlands und der Europäischen Union.

In Deutschland sank die Exportmenge von Kupferschrott von 386.739 Tonnen im Jahr 2022 auf 367.164 Tonnen im Jahr 2023, was einem Rückgang von 5,06 % entspricht. Im Gegensatz dazu stieg die Exportmenge von Aluminiumschrotten im gleichen Zeitraum um 2,87 % von 1.144.752 Tonnen auf 1.177.620 Tonnen. Bei den Importen verzeichnete Deutschland einen Rückgang sowohl bei Kupferschrotten von 562.881 t auf 496.186 t (- 11,83 %) als auch bei Aluminiumschrotten von 1.052.231 t auf 1.021.798 t (- 2,89 %). Die deutsche Schmelzindustrie sieht sich vor erheblichen Herausforderungen, da die Energiepreise auf einem konstant hohen Niveau verweilen. Diese Situation beeinflusst unmittelbar die Produktionskapazitäten der Schmelzwerke und verstärkt ihre Ungleichheit im Vergleich zu Drittstaaten. Als Folge dieses Trends wird eine reduzierte Menge verarbeitet, was auch zu einem Rückgang der importierten recycelten Rohstoffe in beiden Qualitätsstufen führt.

Die Herausforderungen, denen sich die deutschen Schmelzwerke gegenübersehen, spiegeln sich auch in europäischen Werken wider. Neben den anhaltend hohen Energiepreisen spielt auch die schwächelnde Wirtschaft im europäischen Raum eine bedeutende Rolle. Diese Faktoren zusammen verschärfen die Produktionsbedingungen und wirken sich negativ auf die Nachfrage nach

recyclierten Rohstoffen aus. In der EU stiegen die Exporte von Kupferschrott um 8,37 % von 489.518 Tonnen auf 530.523 Tonnen und die Exporte von Aluminiumschrott um 17,22 % von 991.587 Tonnen auf 1.162.420 Tonnen. Die Importe in die EU hingegen verzeichneten bei beiden Materialien einen Rückgang: Kupferschrott um 16,56 % von 541.627 Tonnen auf 451.924 Tonnen und Aluminiumschrott um 13,09 % von 698.309 Tonnen auf 607.044 Tonnen.

Die vorliegenden Zahlen verdeutlichen die zentrale Rolle des Handels für die Kreislaufwirtschaft. Denn der Handel sorgt dafür, dass Mengen, die auf dem heimischen Markt keine Abnehmer finden, dennoch in den Kreislauf zurückgeführt werden. Die Kritik an Abfallexporten ist aus Sicht des VDM und der Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen (BDSV) häufig undifferenziert und verkennt in der statistischen Auswertung, dass ein Großteil der Exporte aus dem Stahl- und Metallschrotthandel stammt, also aus einem Bereich, in dem mit hochwertigen Rohstoffen und nicht mit gewöhnlichen Abfällen gehandelt wird. Diese Exporte bedienen funktionierende Märkte und tragen zur weltweiten Rohstoffversorgung bei. Eine pauschale Gleichsetzung mit unbehandelten Abfällen ist aus Sicht der Verbände nicht sachgerecht.

Die detaillierte Analyse der Export- und Importdaten für Kupferschrott und Aluminiumschrott in Deutschland und der EU für die Jahre 2022 und 2023 ist in den folgenden Tabellen dargestellt:

Export- und Importmengen in Deutschland

Jahr	Kupferschrott Export (Tonnen)	Aluminiumschrott Export (Tonnen)	Kupferschrott Import (Tonnen)	Aluminiumschrott Import (Tonnen)
2022	386.739	1.144.752	562.881	1.052.231
2023	367.164	1.177.620	496.186	1.021.798

Export- und Importmengen im EU-Außenhandel

Jahr	Kupferschrott Export (Tonnen)	Aluminiumschrott Export (Tonnen)	Kupferschrott Import (Tonnen)	Aluminiumschrott Import (Tonnen)
2022	489.518	991.587	541.627	698.309
2023	530.523	1.162.420	451.924	607.044

Hinweis: Die Zahlen für den deutschen Außenhandel sind vorläufig und können sich in den nächsten Monaten noch verschieben. An der Tendenz dürfte sich jedoch wenig ändern.

Pressekontakt:

Kilian Schwaiger

Telefon: +49 (0) 30 259 37 38 23

Mobil: +49 (0) 177 696 2025

E-Mail: schwaiger@vdm.berlin